

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 80 (2019)

Vorwort: Editorial
Autor: Koller, Toni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Die Medienwelt wandelt sich – der Adelbodmer Hiimatbrief hat Bestand. Nicht zuletzt dank Ihrer Unterstützung, liebe Leserinnen und Leser! Es freut uns, Ihnen die Ausgabe Nr. 80 vorzulegen.

Seit den Anfängen dieser Publikation ist nicht nur das digitale Informationsangebot explodiert: Im gedruckten Bereich gibt es für unser Tal seit 13 Jahren den «Frutigländer». Er schreibt mitunter zu Themen, die ebensogut im Hiimatbrief hätten erscheinen können – manchmal gilt auch das Umgekehrte. Da unser Heft nun aber bloss einmal jährlich erscheint, sind wir gut beraten, uns auf unsere Stärken zu konzentrieren: auf ausführlichere Artikel ortshistorischer, heimat- und volkskundlicher Art, die in der aktuellen Zeitung kaum Platz fänden. Beispiele dafür in dieser Nummer sind Christine Amslers Arbeit zu den Namen der hiesigen Berge oder der Text von Martin Hari, der einem Notar des 18. Jahrhunderts über die Schulter schaut. Dass im Hiimatbrief auch die Gegenwart auflebt, dafür sorgen Rubriken wie die jährliche Standortbestimmung des Tourismusdirektors oder die bewährte Adelbodner Jahreschronik.

Wichtig ist dem Hiimatbrief zudem – im Unterschied zur Zeitung – die Pflege der Mundart. Dafür sorgen eine weitere Episode von Käthi Zahler-Haris Erinnerungen und ein Kurzgedicht von Jakob Aellig; vor allem aber nimmt Christian Bärtschis mundartliche Rückschau auf seine Zeit in Argentinien (selbst wenn der Inhalt wenig mit Adelboden zu tun hat) auch in dieser Ausgabe einen prominenten Platz ein. Der Doyen der Adelbodner Mundartliteratur, soeben 80-jährig geworden, hat sich nach vielen Jahren als Redaktor des Hiimatbriefs nun von dieser Aufgabe zurückgezogen und sie dem Scheibenden übertragen. Für sein grosses Engagement gebührt Christian Bärtschi unser herzlicher Dank! Als neuer Hiimatbrief-Redaktor bin ich froh, auch weiterhin auf Christians guten Rat (und auf Artikel aus seiner Feder) zählen zu können. Dass in seinem grafischen Gedicht «Mein ABC» der Buchstabe A wie Adelboden dominiert, ist vielleicht kein Zufall ...

Ausserdem lesen Sie hier eine weitere Folge von Alfred Bärtschis Tagebuchnotizen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Auch sie haben keinen direkten Bezug zu Adelboden (Bärtschi verbrachte einen Grossteil seines Lebens im Unterland). Wir publizieren seine Aufzeichnungen einerseits als Hommage an den verdienstvollen Verfasser des ersten «Adelbodenbuchs» – in erster Linie aber sind

Alfred Bärtschis präzise (und oftmals scharfzüngige) Beobachtungen aus der doppelten Perspektive des Lehrers und des Sektionschefs ein sehr lesenswertes geschichtliches Dokument aus dramatischer Zeit.

Passend zum kürzlichen 500. Jahrestag der Reformation in der Schweiz beantwortet dieser Hiimatbrief schliesslich eine naheliegende Frage: Wie hat sich diese epochale religiöse Umwälzung eigentlich in unserem Tal abgespielt? Aus anderer Warte liegt zum Thema des Glaubens wiederum ein anregender Text von Margrit Fankhauser bereit.

Abgerundet wird der Hiimatbrief wie immer durch den Rechenschaftsbericht des Dorfarchiv-Präsidenten Jakob Pieren und die Hiimatbrief-Jahresrechnung.

Ein grosser Dank geht an all jene, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit zu diesem Heft beigetragen haben!

Zum Schluss der Hinweis auf eine kommende Buchpublikation: Christian Bärtschi und der Schreibende haben Jakob Aelligs längst vergriffenes Wörterbuch «Adelbodemtötsch» überarbeitet und erneuert; es wird als «Adelbodmer Wörterbuch» im Herbst 2019 erscheinen (Herausgeber und Bezugsquelle: Peter Klopfenstein, Photo Klopfenstein AG Adelboden).

Bern, im Sommer 2019

Toni Koller

Bitte Adressänderungen mitteilen!

Kennen Sie jemanden, der den Hiimatbrief auch erhalten möchte?

Melden Sie beides an Silvia Büschlen, Auserschwandstr. 35, 3715 Adelboden; silvia.bueschlen@hotmail.ch.

Wir sind dankbar für jeden Beitrag an die Druck- und Versandkosten des Hiimatbriefs! Einen Einzahlungsschein finden Sie zuhinterst im Heft.